

Berlin-Brandenburgisches Wirtschaftsarchiv e.V.

Das Berlin-Brandenburgische Wirtschaftsarchiv ist eine Forschungseinrichtung für die regionale Wirtschaftsgeschichte. Es hat die Aufgabe, wirtschaftshistorische Quellen von Unternehmen und Verbänden in Berlin und Brandenburg aufzubewahren, diese für die Öffentlichkeit, universitäre Forschung und Bildungszwecke aufzubereiten und zur Verfügung zu stellen. Das Wirtschaftsarchiv übernimmt Akten, Fotos, Karten, Pläne und Filme von Unternehmen und Verbänden sowie Nachlässe von Unternehmern. Das Wirtschaftsarchiv ist gemeinnützig und damit förderungswürdig.

Es organisiert Ausstellungen, Fachtagungen und öffentliche Veranstaltungen sowie Schulprojekte und kooperiert mit anderen Archiven, Bildungsträgern sowie kulturellen und wissenschaftlichen Institutionen und Initiativen.

Das Wirtschaftsarchiv finanziert sich durch Mitgliedsbeiträge, Drittmittel und Spenden. Die persönliche Mitgliedschaft kostet 40 € im Jahr. Für den Mitgliedsbeitrag und für Spenden zur Förderung des Wirtschaftsarchivs werden Spendenbescheinigungen ausgestellt.



Berlin-Brandenburgisches
Wirtschaftsarchiv e.V.
IBAN DE44 1009 0000 7286 2460 06
BIC BEVODEBB, Berliner Volksbank

Wir danken den Unterstützern

- Verein für die Geschichte Berlins e.V., gegr. 1865
- Gesellschaft für Transfer immateriellen Vermögens e.V.
- VBKI – Verein Berliner Kaufleute und Industrieller e.V.



In Kooperation mit



Ein Abend zur Industriekultur in Berlin-Brandenburg



Mobilität für alle –

Mit den Öffentlichen zur Arbeit und ins Grüne

16. November 2018 um 18.00 Uhr
im Goldberger-Saal, Ludwig-Erhard-Haus
Fasanenstraße 85, 10623 Berlin (U + S Bahnhof Zoo)

Veranstaltet vom
Berlin-Brandenburgischen
Wirtschaftsarchiv
in Kooperation mit dem
Verein für die Geschichte Berlins e.V.

Ein Abend zur Industriekultur in Berlin-Brandenburg

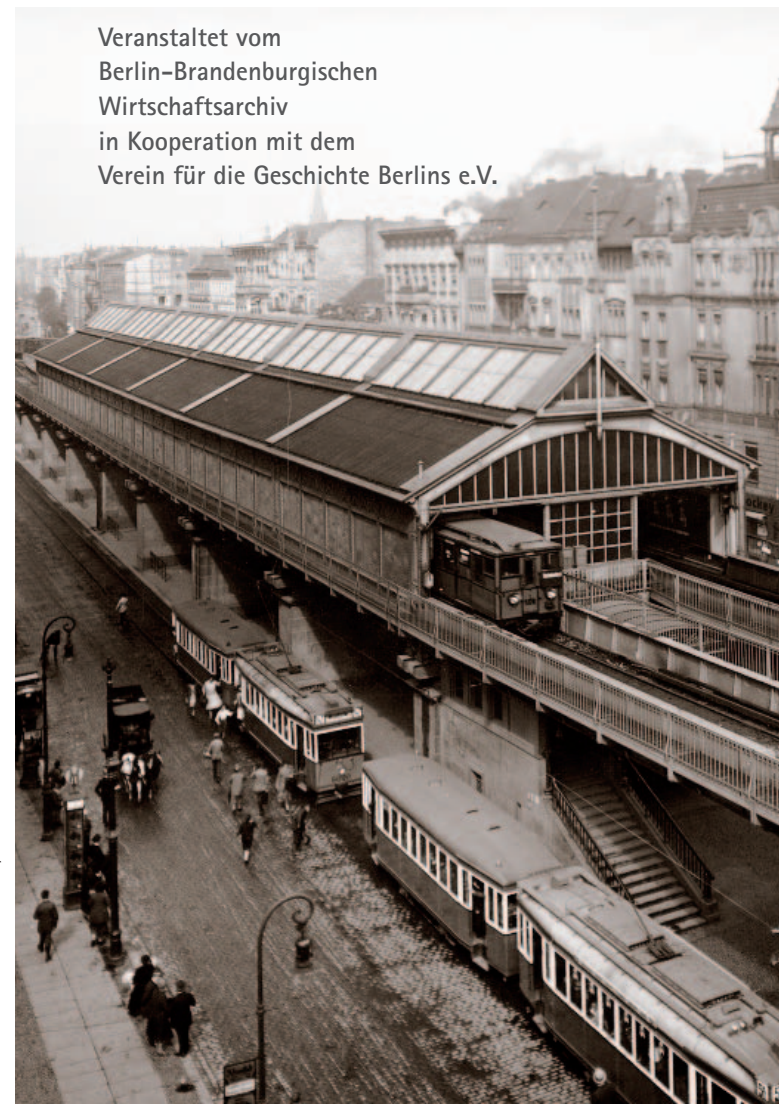
6 € Kostenbeitrag

Anmeldung:

Berlin-Brandenburgisches Wirtschaftsarchiv e.V.
Eichborndamm 167, Haus 42, 13403 Berlin

Tel. 030 41 19 06 98, mail@bb-wa.de, www.bb-wa.de

Bildnachweis: BBWA, Archiv des Deutschen Technikmuseums Berlin



Programm des Abends

18.00 Uhr Beginn

»Öffentlicher Nahverkehr in Berlin – Geschichte, Organisation und Strecken seit der industriellen Revolution« (AT)

Reinhard Demps
Verkehrshistoriker
Deutsches Technikmuseum (Förderverein)

»Hinter der Fassade – Industriekultur am Stadtrand entdecken« (AT)

Björn Berghausen
Geschäftsführer des
Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchivs e.V.

Durch den Abend führt Prof. Dr. Dorothee Haffner (HTW Berlin), Leiterin des Berliner Zentrums Industriekultur und Beiratsmitglied des BBWA

19.30 Uhr

Gemeinsamer Ausklang des Abends mit Imbiss und Getränken

Mobilität für alle – Öffentlicher Personennahverkehr

Mit dem Einsetzen der industriellen Revolution begann in Berlin etwa um 1830 aus kleinen Anfängen die Produktion von Industrieprodukten. Schnell wurden die Industriestandorte im Stadtinneren zu klein für die sich ausbreitende Produktion. Deshalb folgte eine Verlagerung der Betriebe an den Stadtrand. Als dann größere Fabriken denselben Weg gehen mussten, musste auch die Organisation der öffentlichen Verkehrsmittel einen größeren Umfang annehmen. Mit dem Ausbau des Angebotes wiederum wuchs in Wechselwirkung die Attraktivität des Stadtrandes. Beispiele für große Industrieverlagerungen sind die Siemenswerke in Siemensstadt, Borsig in Borsigwalde, die Lokomotivfabriken in Wildau und die AEG in Hennigsdorf.

Der Staat mit seinen Eisenbahnen und die Kommunen mit ihren Straßenverkehrsmitteln reagierten unterschiedlich auf diese Entwicklung: Mit Regeln für den Bau von Fahrzeugen und Verkehrswegen sowie für die Arbeit des Personals der Verkehrsbetriebe.

Vor allem aber ist der Öffentliche Nahverkehr von Anfang an eine vernetzte Planung von Orten, Personen, Zeiten, Geldmitteln, Technik und politischen Rahmenbedingungen.

Verein für die Geschichte Berlins e.V., gegr. 1865

Der Verein für die Geschichte Berlins e.V., gegründet am 28. Januar 1865, ist der älteste und größte Geschichtsverein der Stadt Berlin. Sein somit über 150 Jahre bestehendes Ziel: »Die Geschichte Berlins lebendig zu halten und zugänglich zu machen!« Seit 1884 gibt der Verein seine Mitteilungen und später sein stadtbekanntes Jahrbuch Der Bär von Berlin heraus. Derzeit befinden sich mehr als 30.000 Bücher, Monographien und Zeitschriften zum Thema Berlin in der Vereins-Bibliothek. Die zahlreichen geschichtsrelevanten Veranstaltungen, darunter spannende Vorträge, Exkursionen zu historischen Stätten, üben eine immer größere Anziehungskraft nicht nur bei den Mitgliedern, sondern auch in der Öffentlichkeit aus. Ebenso wie die neue Publikationsreihe Berliner Geschichte – Zeitschrift für Geschichte und Kultur. Seine Fidicin-Medaille – zur Erinnerung an das Gründungsmitglied Ernst Fidicin – verleiht der Verein an Persönlichkeiten, die sich um die Erforschung der Stadtgeschichte sowie um den Verein selbst verdient gemacht haben. Die Website bietet durchweg interessante Informationen, bspw. können in der Rubrik Forum Fragen gestellt und zudem mitdiskutiert werden: www.diegeschichteberlins.de

Kontakt:

Verein für die Geschichte Berlins e.V., gegr. 1865
Im Haus der Zentral- und Landesbibliothek Berlin
Neuer Marstall
Schloßplatz 7
10178 Berlin

